

BAROCK IM ALLGÄU



Stefanie Negd
Oberschwaben
Tourismus

3. Seminar in Buxheim 22. November 2025

Pfarrkirche Buxheim (Treffpunkt) | Kirchplatz 1 | 87740 Buxheim
Rückgebäude und anschließend Kartause Buxheim

Die Vermarktung der Oberschwäbischen Barockstrasse (die auch im Allgäu verläuft)

Stefanie Negd gibt in ihrem Vortrag einen Überblick zu Verlauf und Struktur der Oberschwäbischen Barockstrasse, die im Jahr 2026 ihr 60-jähriges Bestehen feiern kann. Interessant für die Teilnehmer ist auch die strategische touristische Vermarktung im Wandel der letzten Jahrzehnte inklusive des ganz neuen Angebotes „Lauschtouren an der Oberschwäbischen Barockstrasse“.

Der Barockbaumeister Johann Jakob Herkomer

Johann Jakob Herkomer war einer der ersten Baumeister, die die barocke Baukunst aus Italien nach Süddeutschland und vor allem ins Allgäu brachten. Nicht nur die Benediktiner aus Füssen schenken Herkomer, der am 3. Juli 1652 in Sameister bei Roßhaupten geboren wurde, das Vertrauen zum Neubau von Kloster und Kirche St. Mang. Für zahlreiche andere Orte lieferte er Pläne und wurde nicht selten mit der Ausführung beauftragt. In Kempten entstand zwischen 1697 und 1701 das Kornhaus, für die dortige Stiftskirche St. Lorenz ergänzte Herkomer die Seitenkapellen. 1716 wurde das Kloster Heiligkreuz bei Kempten fertiggestellt.

Einige seiner wichtigsten Bauten, wie die Stiftskirchen St. Moritz und Heiligkreuz in Augsburg, wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört. Dennoch gilt Herkomer als Begründer der „Füssener Schule“, die nach seinem Tod (27. Oktober 1717) durch seinen Neffen Johann Georg Fischer eine Fortsetzung fand.

Führung durch die Kartause Buxheim

Im Rahmen einer Führung lernen die Teilnehmer die barocke Kartause Buxheim kennen. Sie erhalten einen Überblick zum Kartäuserorden, seine Entstehung und das Leben in der Einsamkeit der Zelle. Gezeigt wird die gesamte Klosteranlage mit Kreuzgang, Mönchszellen und Kunstschatzen sowie die Annakapelle und natürlich das weltbekannte Chorgestühl von Ignaz Waibel.

VERANSTALTUNGSHINWEIS (außerhalb der AHA-Seminare)

Die NS-Ordensburg Sonthofen: Geschichte, Wahrnehmung, geschichtspolitischer Umgang 13. – 15. November 2025

Alpenstadtmuseum Sonthofen | Sonnenstraße 1 | 87527 Sonthofen

Auf den NS-Ordensburgen finde, formuliert die Widerstandsgruppe Weiße Rose im Februar 1943 in ihrem letzten veröffentlichten Flugblatt, eine „Führerauslese“ statt „wie sie teuflischer und bornierter zugleich nicht gedacht werden“ könne. Und zum Zweck heißt es im selben Satz: Der Nationalsozialismus ziehe seine „künftigen Parteibonzen auf Ordensburgen zu gottlosen, schamlosen und gewissenlosen Ausbeutern und Mordbuben heran, zur blinden, stupiden Führergefolschaft.“

Aber wer waren die hier angesprochenen Ausbilder, wer die künftigen Parteibonzen und Mordbuben? Warum wählten die Nationalsozialisten den mittelalterlich anmutenden Begriff „Burg“? Wie zeigt sich ihre Ideologie in der Architektur? Unter welchen Rahmenbedingungen wurden die Bauwerke errichtet? Wie nutzte und nahm man sie nach 1945 wahr – und wie soll man heute, im Zeitalter „nach den Zeitzeugen“, mit ihnen umgehen?

Diese und weitere Fragen rund um die Geschichte und den Umgang mit der NS-Ordensburg Sonthofen werden auf der Tagung von Historikern, Kulturwissenschaftlerinnen, Ethnologen und Politikerinnen in Vorträgen und Diskussionen beleuchtet und debattiert, zu denen die Öffentlichkeit herzlich eingeladen ist.

Nähere Informationen und
Anmeldungen über:
www.alpenstadtmuseum.de



Bundesarchiv Bild 146-1969-074-02, Ordensburg Sonthofen, Modell



AHA.

Allgäuer Heimat Akademie

Herzlich willkommen bei unseren Seminaren zu Entwicklung, Geschichte, Natur, Kultur, Küche, Wirtschaft, Bergwelt und Mentalität im Allgäu für alle Allgäu-Interessierten. Unsere qualifizierten Referentinnen und Referenten erwarten Sie!

Seminarprogramm Herbst 2025



Selbstportrait von Johann
Jakob Herkomer in seiner
Familienkapelle in Sameister





Infos und Anmeldung:

Sie interessieren sich für das Allgäu? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Die AHA hat es sich zum Ziel gesetzt, das Wissen um die Heimat möglichst weit zu verbreiten, damit es nicht in Vergessenheit gerät. Es finden jährlich im Frühjahr und im Herbst Seminarreihen mit jeweils 3-4 Seminar-Samstagen, 9 bis circa 15:30 Uhr, statt. Jeder Seminartag kann einzeln gebucht werden. **Die Teilnahmegebühr beträgt pro Samstag 60,- €. Für Mitglieder der Heimatvereine, die dem Heimatbund Allgäu e.V. angeschlossen sind, beträgt die Teilnahmegebühr 40,- € inkl. MwSt.** Nach der Teilnahme an mindestens zwei Seminartagen wird das Allgäu-Diplom verliehen.

Die Anmeldung ist grundsätzlich verbindlich. Nach Anmeldung erhält der Teilnehmer/ die Teilnehmerin eine Rechnung mit sofortiger Fälligkeit. Ein kostenfreier Rücktritt ist bis 14 Tage vor Seminarbeginn möglich. Maßgeblich ist der Eingang der Rücktrittserklärung. 13 - 7 Werktage vor Beginn des Seminars sind 50% der Gebühr fällig, danach der gesamte Betrag, falls kein Ersatzteilnehmer benannt wird.



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Ihr
Heinz Bumann
ehrenamtlicher AHA Projektleiter
beim Heimatbund Allgäu e.V.

Heimatbund Allgäu e.V.
Geschäftsstelle Westendstraße 21 · 87439 Kempten
Tel. 0831 / 2 67 75 oder per E-Mail unter
info@heimatbund-allgaeu.de
Weitere Infos: www.allgaeuer-heimatakademie.de

Hier geht's zur
Buchung



VON FREIHEIT UND DEMOKRATIE IM ALLGÄU

1. Seminar in Immenstadt 25. Oktober 2025

Museum Hofmühle | An der Aach 14 | 87509 Immenstadt

„Freyheit geht halt über alles“ Das Leben des Politikers Fidel Schlund

Der Kaufmann Fidel Schlund, 1805 in Immenstadt geboren, zählte in der Revolution von 1848/49 zu den zentralen Figuren der Freiheitsbewegung in Bayerisch-Schwaben und darüber hinaus. Er setzte sich entschieden ein für Volkssouveränität und unbedingte Geltung der Grundrechte, vor allem der Freiheit. Die Sehnsucht nach Freiheit veranlasste ihn schließlich 1853, Deutschland zu verlassen und in die USA auszuwandern. Nun beginnt Schlunds spannende „zweite“ politische Karriere, als Wahlkämpfer bei mehreren Präsidentschaftswahlen, als angesehener Bürger mit großem sozialem Engagement.

Landgemeinde, Rathaus, Parlament – freiheitliche und demokratische Formen im Allgäu (1300 – 1800)

Im Allgäu haben sich im Mittelalter und der frühen Neuzeit eine Vielfalt bürgerlicher und bäuerlicher Freiheiten entwickelt. Das Bürgertum in den sechs Allgäuer Reichsstädten erreichte persönliche Freiheit und entwickelte selbstbewusst eine eigene Verwaltung. In den kleinen Landstädten hingegen konnte sich bürgerliche Freiheit nur sehr eingeschränkt entwickeln. In der Revolution von 1525, dem sog. Bauernkrieg, trat, wenn auch nur für kurze Zeit, ein Parlament in Memmingen zusammen, das in den Zwölf Artikeln eine erste Erklärung von Freiheits- und Menschenrechten auf den Weg brachte und eine Republik in Oberschwaben und dem Allgäu anstrebte.

Führung durch die Ausstellung „Menschen machen Geschichte“

Die Ausstellung zeigt in anschaulicher Weise die Meilensteine der Demokratisierung in Immenstadt. Andrea Schöferle-Fryer erläutert im Rahmen der Führung die lokalen Ereignisse des Bauernkrieges 1525 und der bürgerlichen Revolution 1848.



Gerhard Klein
Immenstadt
Gymnasiallehrer, Archivpfleger
des Kreises Oberallgäu,



Dr. Reinhard Baumann
München
Historiker



TYPISCH ALLGÄU

2. Seminar in Wiggensbach 8. November 2025

Feuerwehrhaus | Feuerwehrstr. 1 (Treffpunkt) | 87487 Wiggensbach
anschließend Bio-Schaukäserei Wiggensbach | Kempter Str. 9

Typisch Allgäu: Kulturlandschaft, Milch und Käse.

Generationen von Pionieren und Zugereisten haben das Allgäu zu dem Bild geformt, wie es sich heute zeigt. Die Landwirtschaft mit dem Schwerpunkt Milchwirtschaft hat wesentlich dazu beigetragen. Das Milchwirtschaftsgebiet Allgäu ist führend, was die Qualität der Produkte angeht. Der Wandel der Landschaft ist mittlerweile allerdings unübersehbar. Emmerich Heilingen berichtet in seinem neuen Vortrag anschaulich über die vielfältigen Geschehnisse.

Die Allgäuer Dialekte

Johannes Rinderle ist von Beruf Ingenieur. Als Sammlung für seine Kinder und damit sich Allgäuer gründlicher mit ihren Dialekten befassen können, hat er das „Allgäuer Wörterbuch“ geschrieben. Er kann erklären, woher Wörter stammen und warum sie in einem Ort anders ausgesprochen werden als im Nachbardorf.

Mittags ist es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglich, in der Schaukäserei Wiggensbach frisch gehobelte Allgäuer Kässpätzlen zu essen (auf Selbstzahler-Basis)

Führung durch die Bio-Schaukäserei Wiggensbach

Die Teilnehmer erfahren im Rahmen einer Führung viel Wissenswertes zur Käseherstellung, können Käseluft schnuppern und Käse probieren. Wichtig ist den Wiggensbacher Käsern dabei die traditionelle Herstellung ihrer Käsespezialitäten. Teil der Führung ist auch ein Blick in den Naturziegelgewölbekeller und natürlich eine abschließende Käseverkostung.



Emmerich Heilingen
Kempten
ehemals Geschäftsführer
des Milchwirtschaftlichen
Vereins Allgäu



Johannes Rinderle
Seeg
Autor des
„Allgäuer Wörterbuchs“